AVIVO

INFORMATION

MÄRZ / APRIL 2018

Vereinigung zur Verteidigung der RentnerInnen

UNSER VORSTAND:

Präsidium:

Marco Medici
Klusstrasse 28, 8032 Zürich Tel. 044 381 42 02
medici@swissonline.ch Tel. 079 636 95 32

Vize-Präsident / Sozialdienst:

Hanspeter Huber
Üetlibergstrasse 22, 8045 Zürich Tel. 044 462 37 03
ABC-Dienst Tel. 044 242 48 12
ao.buero.huber@hispeed.ch

Kassier:

Markus Vellan
c/o AVIVO-Sekretariat, 8004 Zürich Tel. 075 418 04 03

Aktuarin:

Meta Eschler
Wallisellenstrasse 477, 8050 Zürich Tel. 044 272 49 74

Beisitzer Vorstand / Programmkommission:

Heinz Jacobi
Altstetterstrasse 106, 8048 Zürich Tel. 044 432 93 14
Rolf Schneider
Grossweid 130, 8607 Aathal-Seegräben Tel. 044 932 33 36
Susanna Johannsen
Probusweg 1, 8057 Zürich Tel. 044 784 46 70
Salvatore di Concilio
Sihlfeldstrasse 30, 8003 Zürich Tel. 044 451 56 31
Jean Aicher (Programmkommission)
Seebahnstrasse 185, 8004 Zürich Tel. 044 241 87 92

Mitgliederbetreuung:

Antonietta Tomamichel (Geburtstagskarten)
Werdhölzlistrasse 6, 8048 Zürich Tel. 044 431 28 31
Erika Miller (Geburtagsbesuche)
Beckhammer 37, 8057 Zürich Tel. 044 362 39 59

Liebe AVIVO-Mitglieder

Wir bieten ja immer einmal wieder einen Ausflug, ein Essen oder sonst eine Aktivität an, die Geld kostet. Zwar schauen wir natürlich darauf, dass keine zu grosse Kosten entstehen, und doch ist es manchmal zu viel für ein kleines Budget. Wir haben nun beschlossen, einen Fonds einzurichten, der für Mitglieder, die Ergänzungsleistungen beziehen oder sich sonst in einer finanziell ungemütlichen Lage befinden, einen namhaften Zustupf an solche Kosten leisten soll. Bitte wendet euch an den Organisator, die Organisatorin der jeweiligen Veranstaltung oder im Zweifelsfall an mich selbst. Mangelnde finanzielle Ressourcen dürfen kein Hindernis für eine aktive Teilnahme an den Veranstaltungen der AVIVO sein!

In diesem Heft findet sich der Jahresbericht und die Jahresrechnung unserer Organisation. An der Generalversammlung vom 14.März im Alterszentrum Limmat wollen wir Rechenschaft ablegen über unsere Tätigkeit und über die Verwendung der Mittel. Ihr alle seid aufgefordert, an der Generalversammlung Jahresbericht und Jahresrechnung kritisch zu hinterfragen und kritische Fragen zu stellen. Dies ist euer Recht, denn schliesslich ist es euer Geld!

70 Jahre ist es her, dass die AHV eingeführt wurde, dies als Späterfolg des Landesstreiks von 1918, der sich zum hundertsten Mal jährt! 1948 war aber auch das Jahr der Gründung der AVIVO. Dieser Anlass soll auf gesamtschweizerischer Ebene gebührend gewürdigt werden.

Wie bereits seit manchem Jahr organisieren wir zusammen mit der Altersorganisation SP 60 plus und dem Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich eine Vorfeier zum 1. Mai, und zwar im Saal mit Stühlen, da viele von uns am Umzug nicht mehr mitgehen können. Als Hauptredner ist dieses Jahr Ständerat Paul Rechsteiner, Präsident des schweizerischen Gewerkschaftsbundes angefragt worden. Er soll zum Thema: «Generalstreik – Ein Zentralereignis der Schweizer Geschichte» referieren. Auch die AVIVO wird eine kurze Ansprache halten.

Am nächsten Tag, am 1. Mai, freuen wir uns wieder auf euren Besuch an unserem Informationsstand auf dem Festareal im Zeughaushof. Wir hoffen, dass uns der Wettergott dieses Jahr gnädig gestimmt ist!
Die Parolen für die Abstimmungen und Wahlen vom 5. März haben wir schon im letzten Heft publiziert. Wir möchten aber noch einmal eindringlich vor der gefährlichen Initiative «No Billag» warnen. Ihre Annahme wäre eine Katastrophe für die Radio- und Fernsehlandschaft in der Schweiz. Nicht nur die sprachlichen Minderheiten wären arg betroffen, sondern auch gerade die älteren Menschen, die Zusatzleistungen beziehen und deshalb heute keine Gebühren zahlen müssen. Dies wäre natürlich nicht mehr der Fall. Da Radio und Fernsehen in private Hände fallen würden, wäre mit einer ausgewogenen Berichterstattung nicht mehr zu rechnen, ja man darf sagen, unsere Demokratie wäre in Gefahr!
Deshalb: Am 5. März ein klares NEIN zur No-Billag-Initiative! Und: Unbedingt zur Urne gehen und die fortschrittlichen Kräfte in Stadt- und Gemeinderat stärken!

Marco Medici

Wahlen in Zürich vom 4. März 2018

Stadtrat:
Wir empfehlen die Wahl des links-grünen Teams: Richard Wolff (AL), Raphael Golta (SP), Daniel Leupi (Grüne), Corine Mauch (SP), André Odermatt (SP) und Karin Rykart (Grüne).

Stadtpräsidentin soll Corine Mauch bleiben.

Gemeinderat:
Wir empfehlen die Kandidaten und Kandidatinnen der fortschrittlichen Parteien: PdA, AL, SP, Grüne.

Nasca-Ausstellung im Rietberg-Museum

Am 11. Januar 2018 organisierte die AVIVO eine Führung durch die Nasca-Ausstellung im Rietberg-Museum. Die Nasca-Menschen lebten von 200 v.u.Z. bis 650 u.Z. im Süden Perus. Am bekanntesten sind wohl die Geoglyphen, die hier auch Nasca-Linien genannt werden. Das sind riesige Bilder, die in den Boden der Wüste gezeichnet wurden. Deren Bedeutung ist bis heute nicht vollständig geklärt. Unsere Führerin, die Museologin Monika Willi, vertrat die These, dass diese Bilder den Nasca-Menschen für ihre Zeremonien dienten. Sie schritten den Linien entlang, als sie ihre zeremoniellen Tänze aufführten, um von den Göttern das lebensnotwendige Wasser zu erbitten.

Aber wie gelang es diesen Menschen, derart riesige Geoglyphen zu erschaffen? Wie uns Frau Willi erklärte, verschoben sie massenhaft Steinblöcke und schichteten sie um, bis sich die gewünschten Figuren ergaben. Es ist dies eine logistische Meisterleistung. Man muss sich vergegenwärtigen, dass sie die von ihnen geschaffenen Figuren nicht von aussen sehen konnten. Dass diese Menschen geniale Ingenieure waren, bezeugt auch das von ihnen geschaffene Bewässerungssystem.

Die Ausstellung beschränkt sich aber nicht auf diese Nasca-Linien. Sie zeigt die Alltags-Kultur der Nasca-Menschen in einer

grossen Fülle. Faszinierende Textilien und Keramikarbeiten geben Zeugnis ihrer hochstehenden Kultur. Da sie keine Schrift

hatten, sind es sogar die einzigen Nachweise. Nebenbei erfährt man, auf welch hohem Niveau sich die moderne Archäologie bewegt. Fast nicht zu glauben, wieviele Informationen sie über dieses Volk zusammengetragen hat. Nützlich dabei ist, dass im trockenen Klima die Gräber mitsamt den Grabgaben gut erhalten sind.

Die Ausstellung beinhaltet viele erklärende Texte und einige Filme. Ich werde ein zweites Mal hingehen.

Die lohnende Ausstellung dauert noch bis zum 15. April.

Rolf Schneider

ABC – Dienst **Hanspeter Huber**

Sihlfeldstrasse 123 8004 Zürich

Allgemeines **B**eratungs-**C**enter und **Dienst**leistungen

für Gewerkschaften sowie **AVIVO-Mitglieder**

Tel. 044 242 48 12 – Fax 044 242 43 58 – ao.buero.gmbh@sunrise.ch

Steuererklärungen, Briefe an öffentliche Einrichtungen, wie Gesuche für Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigungen, sowie Kündigungen und Hilfe beim Ausfüllen von Formularen.

Wir erledigen alles zuverlässig, schnell und preiswert.

VHS ZH.CH

LERNEN FÜRS LEBEN
SOMMERSEMESTER 2018

WISSEN VERSCHÖNERT DAS LEBEN

Klüger werden? Gesünder leben? Die Welt verstehen? Packen Sie Ihr Glück mit der Volkshochschule Zürich. Seit 100 Jahren spezialisiert sie sich auf akademische Allgemeinbildung, auf Fremdsprachen, Gestaltung und Bewegung. 300 Kurse pro Semester! Zeigen Sie Neugier! Schauen Sie weiter!

Die VHS Zürich ist unabhängig und finanziert sich zu 100% selbst.

RINGVORLESUNGEN

- Licht und Schatten über Südostasien
- Geschichte Amerikas
- Dem Täter auf der Spur
- Geschichte der Alpenmalerei
- Schuld und Scham
- 1968 in der Musik
- Reformation und Religion heute

SPRACHEN

Rätoromanisch – Latein – Altgriechisch
Tageskurse in Englisch, Italienisch, Spanisch
Crashkurse in Spanisch, Arabisch, Japanisch

Informationen, Anmeldung ■ 044 205 84 84 ■ www.vhszh.ch ■ info@vhszh.ch

Invicta

INVICTA AG

Birchstrasse 20
8057 Zürich
Tel. 044 320 11 11
Fax 044 321 10 76
info@invicta-ag.ch
www.invicta-ag.ch

10% Seniorenrabatt!

Wir sind eine Reinigungsfirma, die Ihnen bei Umzügen und Wohnungswechsel die Arbeit abnehmen möchte.

Wir gewähren den AHV-BezügerInnen einen Rabatt von 10%.

Gerne erwarten wir Ihre Anfrage. Rufen Sie uns an. Wir erstellen Ihnen kostenlos eine Offerte.

Ein chilenisches Märchen aus Hamburg

Diese wunderschöne Geschichte lese ich derzeit zusammen mit meinen grauhaarigen Gschpänli aus dem Spanischkurs, den ich seit zwei Jahren besuche. Wir haben es immerhin auf Niveau B1 gebracht mit unseren altgewordenen Hirnzellen!

Das Büchlein ist grossartig illustriert, auch auf Deutsch erschienen und eignet sich hervorragend für Grosselterneinsätze. Der Autor, Luis Sepúlveda, aus politischen Gründen aus Chile geflohen, hat diese phantastische Geschichte über den Familienkater Zorbas für seine 3 Kinder aufgeschrieben. Sie erschien erstmals 1996. Zu dieser Zeit lebte der Autor mit seiner Familie in Hamburg im Hafenviertel.

Es geht um ein Versprechen, das der grosse, dicke, schwarze Kater Zorbas aus «Menschlichkeit» gegeben und nur dank der grossen Freundschaft und Solidarität seiner Genossen, den anderen Hamburger Hafenkatzen, einlösen kann.

Kater Zorbas döst auf seinem Balkon, als mit letzter Kraft eine ölverschmierte Möwe vor seinen Pfoten landet. Der große, dicke, schwarze Kater verspricht der sterbenden Möwe, sich um ihr Ei, das sie in ihren letzten Lebensminuten noch legt, zu kümmern. Drei Versprechen ringt ihm die sterbende Möwe ab: das Ei auszubrüten, bis das Möwenküken schlüpft, dafür zu sorgen, dass dieses nicht gefressen wird und ihm, wenn die Zeit dafür gekommen ist, das Fliegen beizubringen.

Mit Hilfe vieler anderer Hafenkatzen gelingt es ihm, die ersten beiden Aufgaben zu erfüllen. Das Möwenküken wird Afortunada getauft, das heisst: die vom Glück Begünstigte. Zuerst muss allerdings herausgefunden werden, dass es sich um ein „Mädchen“ handelt – auch das eine Aufgabe, die von den ratlosen Katern erst nach langen Beratungen gelöst werden kann. Afortunada wächst heran, ist aber lange außerstande, fliegen zu lernen. Niemand kann es ihr vormachen, und sie will ohnehin eine „Katze bleiben“ und wie die anderen Katzen leben, die sich so liebevoll um ihre Erziehung gekümmert haben.

Dagegen muss Abhilfe geschaffen werden. Nach langen Beratungen erlauben die anderen Tiere Zorbas, Hilfe bei den Menschen zu suchen und einen geeigneten von ihnen um Hilfe zu bitten. Gewählt wird

schliesslich ein Schriftsteller, der Gedichte über den Wind und das Fliegen schreiben kann. Der hat selbstverständlich auch eine Katze, die den Kontakt zu vermitteln weiss.

Und alles kommt gut. Zorbas und der Poet beschliessen, Afortunada auf den Hamburger Michel-Turm zu bringen, und zwar in einer stürmischen Nacht, in der die Möwe Afortunada endlich den Mut und das uralte Möwenwissen findet, sich vom Wind tragen zu lassen. Fliegen lernt halt nur, wer fliegen will…

Susanna Johannsen

Autor: Luis Sepúlveda, Titel: Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibringt.

(auf Spanisch: Historia de una gaviota y del gato que le enseñó a volar, erhältlich in einer günstigen Reclamausgabe mit Hilfestellungen für das Vokabular)

auf Deutsch im Fischer Taschenbuch Verlag für Leser ab 8 Jahre empfohlen. ISBN 978-3596850211

Buchhandlung im Volkshaus
Stauffacherstrasse 60
8004 Zürich
Telefon 044 241 42 32
Telefax 044 291 07 25
www.volkshausbuch.ch
info@volkshausbuch.ch

Politik, Psychoanalyse, Literatur

Marx, Freud, Jelinek

Lesungen, Buchvernissagen und Gespräche in der Katakombe

Unsere Öffnungszeiten:
Montag: 12.00-19.00 Uhr / Dienstag-Donnerstag: 10.00-19.00 Uhr
Freitag: 9.00-19.00 Uhr / Samstag: 10.00-17.00 Uhr

Luis Sepúlveda, eine Exilantenbiografie

Der Autor der köstlichen Geschichte «Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibringt», die Susanne Johannsen in diesem Heft bespricht, ist am 4. Oktober 1949 in Ovalle in Chile in einem Hotelzimmer auf die Welt gekommen. Seine Mutter war minderjährig, ihr Vater widersetzte sich der Romanze. Daher rissen die jungen Leute von zuhause aus, worauf der Vater von Luis der Entführung bezichtigt wurde. Es war eine veritable Liebesflucht seiner Eltern vor dem Haftbefehl. Luis wird später sagen: «Es ist selten, dass man sagen kann, dein Vaterland ist ein Hotel und nicht mal eins mit 5 Sternen». Sein Vater, Mitglied der Kommunistischen Partei, war Besitzer eines Restaurants. Seine Mutter war Krankenschwester und eine gebürtige Mapuche-Indianerin. Luis wuchs in Santiago im Arbeiterviertel San Miguel auf. Seine Kindheit verbrachte er mit Lesen und Schreiben, die kindlichen Spiele langweilten ihn. Sein Grossvater väterlicherseits, ein andalusischer Anarchist und Freiwilliger der Internationalen Brigaden in Spanien, übte grossen Einfluss auf ihn aus. Als 15–Jähriger trat er in die kommunistische Jugend Chiles ein. Im Jahr 1968 trat er in die Nationale Befreiungsarmee ELN ein, eine Fraktion der Sozialistischen Partei.

Der Vater von Lucho, so wird Luis Sepúlveda von seinen Freunden genannt, schrieb ihn in eine Handelsmittelschule ein, damit er die Buchhaltung erlerne. Das war aber nicht sein Ding, und er heuerte mit 16 Jahren auf einem Walfängerschiff als Küchenhilfe an.

Mit 17 Jahren veröffentlichte er sein erstes Buch, einen Gedichtband. Ein Journalist, der sein väterliches Restaurant zu besuchen pflegte, verschaffte ihm einen Job bei einer Zeitung. Im Jahr 1969 schickte ein Freund eine Sammlung seiner Kurzgeschichten an einen Wettbewerb der Casa de las Americas in Havanna. Diese veröffentlichte den Erzählband unter dem Namen «Die Chronik des Pedro Nadie». Es wurde ein Triumph. Lucho erhielt ein Stipendium an die Lomonossow-Universität in Moskau. Nach seiner Rückkehr nach Chile im Jahr 1970 arbeitete er als Feuerwehrmann, machte Theater und studierte Literatur.

Er selber sagt, seine glücklichsten Jahre – er war Mitglied der Leibgarde von Allende – seien diejenigen der Unidad Popular mit Salvador Allende gewesen. Lucho wird später sagen: «Wenn ich die Möglichkeit hätte, noch einmal geboren zu werden, ich würde wieder das Jahr 1949 wählen».

Er lernte Carmen Yañez im Jahr 1967 kennen. Er war 18 Jahre alt, sie 15. Sie fanden zueinander durch eine grosse physische Anziehung, das Interesse an Literatur sowie durch ihre Militanz. Er war Sozialist, sie engagierte sich in der prochinesischen revolutionären kommunistischen Partei.

1971 heirateten sie. 1973 kam ihr Sohn Carlos Lenin zur Welt. Die Ehe dauerte nur 3 Jahre. «Wir lebten kein Leben, wir lebten einen Sturm». 20 Jahre später begegneten sie sich wieder in Deutschland, und sie fanden wieder zueinander.

Nach dem Militärputsch von Augusto Pinochet wurde Sepúlveda verhaftet und zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Seine Haft wurde dann auf internationalen Druck hin in Hausarrest umgewandelt. Er konnte fliehen, arbeitete ein Jahr lang im Untergrund, wurde ein zweites Mal verhaftet und zu 28 Jahren Gefängnis verurteilt. Wieder auf internationalen Druck hin wurde seine Haftstrafe in 8 Jahre Exil umgewandelt. 1977 sollte er nach Schweden ausreisen, doch konnte er sich in Buenos Aires absetzen. Über Uruguay, Brasilien, Paraguay, Bolivien und Peru gelangte er nach Ecuador, wo er einige Zeit blieb. Er arbeitete für die UNESCO, trat dann in die Internationale Brigade Simón Bolivar ein, mit der er 1979 an der Sandinistischen Revolution in Nicaragua teilnahm.

Nach dem Sieg der Revolution ging er nach Deutschland, nach Hamburg. Dort blieb er 14 Jahre, heiratete Margarita Seven, mit der er drei Kinder hatte. Er engagierte sich in der ökologischen Bewegung und arbeitete zwischen 1983 und 1988 für Greenpeace. Nachdem er sich ein zweites Mal getrennt hatte, zwischen 1993 und 1995, ging er nach Paris («...die dümmste Sache, die ich in meinem Leben gemacht habe, denn es ist eine Stadt voll unerträglicher Snobs»). Er begann sich traurig und einsam zu fühlen und vertraute sich seiner deutschen Exfrau an, die ihm eine gute Freundin blieb. Diese sagte ihm: «Hör mal, du bist immer in Carmen verliebt

gewesen und jetzt ist der Moment gekommen, wo du es von neuem versuchen solltest.» Danach gab sie ein Fest in ihrem Haus im Schwarzwald, und lud sowohl Luis als auch Carmen dazu ein. Luis Sepúlveda erzählt: «Als ich ankam und sie sah, fiel ich fast auf den Rücken, aber dann lud ich sie zu einem Spaziergang im Garten ein. Sogleich beschlossen wir, am folgenden Tag nach Paris zu reisen und wir merkten, dass vom alten Feuer nicht nur Asche zurückblieb, sondern ein grosses Feuerwerk.»

Sie etablierten sich schliesslich in Gijón in Spanien, wo sie heute leben.

International bekannt wurde Luis Sepúlveda 1989 mit seinem Roman «Der Alte, der Liebesromane las», der auf seinen Erfahrungen in Ecuador fusst. Sein neuestes Werk über einen alten Guerillero erschien letztes Jahr und heisst «El fin de la historia» (Das Ende der Geschichte). Seine Werke sind in viele andere Sprachen übersetzt worden.

Rolf Schneider

(Die Zitate von Luis Sepúlveda entnahm ich dem Artikel «No soy un mitómano» von Marcia Scantlebury, erschienen in letras.s5.com, einer chilenischen Online-Zeitung.)

frei denken.

Freidenker Sektionen Zürich & Winterthur

Wir FreidenkerInnen halten humanistische Werte hoch und vertreten ein wissenschaftlich glaubwürdiges Weltbild. Und wir setzen uns für die Interessen der religionsfreien Menschen ein.

Wie ist das Universum entstanden? Welche Werte brauchen wir für das 21. Jahrhundert? Wie ergeht es Atheisten im arabischen Raum?

Solchen und weiteren Fragen widmen wir uns an unseren Vorträgen, Diskussionen, Lesungen und anderen Anlässen. Für Details siehe unsere Webseite. Wir freuen uns immer auf neue Gäste und Mitglieder.

Oder sind Sie / bist Du auf der Suche nach einer Ritualbegleiterin oder einem Ritualbegleiter für eine weltlich ausgerichtete Willkommensfeier, eine Hochzeit oder eine Abdankung? Roland Leu erläutert gerne unser Angebot: 079 401 35 81 / roland.leu@frei-denken.ch.

www.frei-denken.ch
winterthur@frei-denken.ch | zuerich@frei-denken.ch

Sicher ein- und aussteigen!

Wir bauen in Ihre **bestehende(!)**
Badewanne eine Tür ein.
Absolut wasserdicht!
Nur 1 Arbeitstag, kein Schmutz!

Magic Bad®

12 Jahre Erfahrung, über 9'000 eingebaute Türen!

www.Badewannentüre.ch

Auskunft und Beratung **Tel: 079 - 533 15 70**

Jahresbericht 2017/2018

Aktivitäten im Berichtsjahr 2017/2018

13.04.2017	Generalversammlung der AVIVO Zürich
25.04.2017	Literaturclub
26.04.2017	AVIVO-Lotto
29.04.2017	1.Mai-Vorfeier im Volkshaus Zürich
01.05.2017	1. Mai Demonstration und Umzug
01.05.2017	Informationsstand der AVIVO auf dem Festareal
03.05.2017	Bildervortrag «Am Üetliberg»
09.05.2017	Literaturclub
09.05.2017	Picknick und Degustation «uf de Chraien» bei Neftenbach
11.05.2017	Besuch Zirkus Knie auf dem Sechseläuteplatz
17.05.2017	Im Landesmuseum: «Wetter, Sonne, Blitz und Wolkenbruch»
18.05.2017	Spargel - Essen im Spargelhof zu Flaach
23.05.2017	Literaturclub
31.05.2017	AVIVO-Lotto
08.06.2017	Landesmuseum: 1917 Revolution, Russland und die Schweiz
20.06.2017	Wanderung mit Steigungen nach Pfungen – Oberembrach
22.06.2017	Ausflug in den Berner Jura zum Mont Soleil
28.06.2017	AVIVO-Lotto
03.07.2017	Besichtigung der Rettungsflugwacht REGA in Koten
11.07.2017	Literaturclub
12.07.2017	Ausstellung «Goya – Meister der Druckgrafik» in Winterthur
19.07.2017	Film «Wachtmeister Studer»
26.07.2017	Lesung: «Frau Schallenberg und Frau Holler»
01.08.2017	«Internationalistischer 1. August» der PdA im GZ Wipkingen
10.08.2017	Schifffahrt auf dem Zürichsee
22.08.2017	Kontradiktorische Veranstaltung zur «Rentenreform 2020»
23.08.2017	AVIVO-Lotto
29.08.2017	200 Jahre Schlosspark Andelfingen

07.09.2017	Landesmuseum: Ausstellung «Rebel Video»
12.09.2017	Literaturclub
12.09.2017	Wanderung durchs Eigental nach Oberembrach
21.09.2017	Filmpräsentation: «Il Bacio di Tosca» im Café Boy
26.09.2017	Literaturclub
27.09.2017	AVIVO-Lotto
01.10.2017	Operette “Der Zigeunerbaron” in Hombrechtikon
05.10.2017	Landesmuseum: Ausstellung «Archäologie Schweiz»
10.10.2017	Literaturclub
11.10.2017	Vortrag: «Das Leben der Igel»
18.10.2017	Vortrag: «Südafrika»
19.10.2017	Wanderung durchs Zürcher Weinland nach Benken
24.10.2017	Literaturclub
25.10.2017	AVIVO-Lotto
01.11.2017	Lesung: «Tierisch heiter»
03.11.2017	Internet und Computercorner – Fragen um den PC
07.11.2017	Wanderung von Ottikon über First nach Kyburg
09.11.2017	Landesmuseum: «Kloster Einsiedeln – Pilgern seit 1000 Jahren»
14.11.2017	Literaturclub
17.11.2017	Internet und Computercorner – Fragen um den PC
28.11.2017	Literaturclub
29.11.2017	AVIVO-Lotto
01.12.2017	Internet und Computercorner – Fragen um den PC
02.12.2017	«Draussen ist Weihnachten» vom Jungbrunnentheater
04.12.2017	Jahresendfeier der AVIVO im Volkshaus
07.12.2017	Wanderung durch die Reben von Buchberg nach Eglisau
12.12.2017	Literaturclub
13.12.2017	«Jakob Tuggener – Maschinenzeit» Ausstellung in Winterthur
15.12.2017	Internet und Computercorner – Fragen um den PC
20.12.2017	«Von Wichteln, Tannen und Sternen» Geschichten
09.01.2018	Wanderung vom Zoo über den Zürichberg nach dem Milchbuck
11.01.2018	Museum Rietberg: Ausstellung «NASCA Peru»
12.01.2018	Internet und Computercorner – Fragen um den PC

16.01.2018	Literaturclub
26.01.2018	Internet und Computercorner – Fragen um den PC
30.01.2018	Literaturclub
31.01.2018	AVIVO-Lotto
06.02.2018	Willi Wottreng: «Lebensgeschichten vom Rand der Gesellschaft»
07.02.2018	Sinn und Unsinn der Volksinitiative «No Billag» Café Boy
09.02.2018	Internet und Computercorner – Fragen um den PC
13.02.2018	Literaturclub
15.02.2018	Fondueplausch bei Susanne
20.02.2018	Wanderung vom Zoo durch das Sagentobel zur Ziegelhütte
23.02.2018	Internet und Computercorner – Fragen um den PC
27.02.2018	Literaturclub
28.02.2018	AVIVO-Lotto
01.03.2018	Landesmuseum: «Gott der Bilder»
07.03.2018	Lesung: «Die Rückeroberung» von Franz Hohler
09.03.2018	Internet und Computercorner – Fragen um den PC
13.03.2018	Literaturclub
14.03.2018	Generalversammlung der AVIVO Zürich

Diese Aktivitäten wurden zum Teil dank einer Zusammenarbeit mit dem Alterszentrum Limmat realisiert.

Während fast des ganzen Jahres wurden wir in Atem gehalten von unserer Auseinandersetzung mit dem kantonalen Steueramt, das uns ja die Gemeinnützigkeit und damit die Steuerbefreiung abgesprochen hatte. Diese Auseinandersetzung hat uns viel Kraft und Nerven gekostet, aber schliesslich hat uns das kantonale Steuerrekurs-Gericht vollumfänglich Recht gegeben.

Ein anderer Schwerpunkt des Jahres war natürlich die Volksabstimmung vom 24. September 2017 über die Rentenreform 2020. Wir haben uns zwar klar und grossmehrheitlich gegen die Reform ausgesprochen, aber es gab auch innerhalb unserer Organisation eine namhafte Gruppe, die diese Reform gutgeheissen hat. Die Revision des Gesetzes über die Zusatzleistungen haben wir intensiv verfolgt, dies auch im Rahmen unserer Teilnahme an den Arbeiten der AVIVO

Schweiz sowie in deren Auftrag im Rahmen der VASOS (Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz) und des Schweizerischen Seniorenrates SSR, in den die AVIVO Zürich unterdessen 2 Vertreter entsendet.
Im Auftrag der AVIVO Schweiz haben wir in der deutschen Schweiz die Pressearbeit geleistet.
Für Rentnerinnen und Rentner ist der Ausgang der Abstimmung über die Volksinitiative «No Billag» von grosser Bedeutung, nur schon weil heute Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistungen von der Beitragspflicht ausgenommen sind. Bei Drucklegung dieses Berichtes hat die Abstimmung noch nicht stattgefunden.
Wir haben beschlossen, die Steuerklärungen für die tiefsten Einkommensklassen unentgeltlich erarbeiten zu lassen, die höheren Einkommensklassen erhalten einen stark verbilligten Tarif.
Gespräche im Bereiche der Sozialberatung wurden sowohl telefonisch wie auch persönlich geführt.
Unsere Publikation «AVIVO-Info» erschien im Berichtsjahr mit sechs Ausgaben.
Bei meinen Freundinnen und Freunden im Vorstand, der Programmkommission und der Redaktion möchte ich mich herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Vereinsjahr bedanken.
Speziell verdankt sei die Arbeit von Erika und Antonietta, die alle Mitglieder mit Geburtstagskarten überraschten und betagte Jubilare mit runden Geburtstagen sogar persönlich besucht haben. Nicht vergessen seien auch Margrit, Heidi und Franz, die die Wanderungen organisiert und betreut haben, Theresa und André für die Betreuung des AVIVO-Info, sowie André und Gérald für ihre Revisionsarbeit.

ERINNERUNG

Susanne Johannsen wartet noch immer auf AVIVO-Mitglieder, die für unser Vereinsblatt etwas aus ihrem Leben berichten mögen. Jedes lange Leben ist bemerkenswert – wir alle sind Speicher von Erinnerungen, die nicht verloren gehen sollten. Bitte meldet euch für ein Interview:

Telefon 044 784 46 70 / 079 421 88 36 oder Postkarte an:
Susanne Johannsen, Probusweg 1, 8057 Zürich.

(siehe auch Beitrag in der INFO-Ausgabe vom September/Oktober 16)

Einladung zur Generalversammlung 2018
Mittwoch, 14. März 2018 um14.30 Uhr

Im Alterszentrum Limmat, Limmatstrasse 186, 8005 Zürich
Tramstation (Linien 4/13/17) Quellenstrasse

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der StimmenzählerInnen
2. Protokoll der Generalversammlung vom 13. April 2017
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung per 31.12.2017
5. Bericht der Kontrollstelle
6. Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung sowie Erteilung der Décharge an den Vorstand
7. Wahl des Vereinsvorstandes, d.h. Präsident /Vizepräsident / Aktuarin / Kassierer und die Beisitzer
8. Festlegen des Mitgliederbeitrages
9. Wahl der RevisorInnen
10. Wahl der vier Delegierten in die Delegiertenversammlung der AVIVO Schweiz
11. Diverses: Wahl eines Ehrenmitgliedes

Der Präsident

Erfolgsrechnung der AVIVO Zürich für das Jahr 2017

Konto	Bezeichnung	Soll	Haben
3020	Mitgliederbeiträge		7755.00
3010	Spenden von Privaten		8259.10
3020	Spenden von Institutionen		1050.00
3030	Inserate		3250.00
3050	Veranstaltungen + Reisen		3466.15
3060	Subvention Stadt Zürich		3000.00
4200	Sozialdienst, Besuche	520.25	
4210	Druckkosten AVIVO-Info	6388.20	
4211	Versand Info	1679.85	
4220	Veranstaltungen, Reisen	6332.10	
6000	Miete Seki + Tel.-Dienst	6604.00	
6500	Spesen Sekretariat	1887.10	
6520	AVIVO – CH / 1.Mai-K.	317.00	
6530	Werbespesen, Anwälte	505.40	
6840	Post- und Bankspesen	175.45	
6850	Post- und Bankzinsen		167.15
6922	Abschr. EDV/Verrechnungsst,	269.85	
	Total Einnahmen	**24679.20**	
	Total Ausgaben		**26947.40**
	Gewinn	**2268.20**	
	Total	**26947.40**	**26947.40**

Bilanz der AVIVO Zürich per 31. Dezember 2017

Konto	Bezeichnung	Aktiven	Passiven
1000	Kasse	1125.55	
1010	PC Konto 80-56845-3	5751.70	
1020	ZKB Sparkonto 3515-8-367988.3	2683.45	
1050	FGZ Mietfonds 2.54021	17923.80	
1500	Betriebseinrichtungen	1.00	
2800	Eigenkapital		25217.30
	Total Aktiven	**27485.50**	
	Total Passiven		**25217.30**
	Gewinn 2017		**2268.20**
	Total	**27485.50**	**27485.50**

Kommentar zur Jahresrechnung

Der «Gewinn» von Fr. 2268.20 ist erklärungsbedürftig, da die Aufgabe der AVIVO ja nicht darin bestehen kann, Gewinn zu erwirtschaften.

Während des ganzen Jahres haben wir auf das Urteil des Steuerrekursgerichtes gewartet. Hätten wir den Prozess verloren, so wäre das Jahresresultat um die Gerichtskosten von Fr. 4060.00 schlechter, das heisst, es hätte einen Verlust von Fr. 1791.80 gegeben. Dies liess uns entsprechend vorsichtig agieren.

Zu beachten ist auch, dass die Inserateeinnahmen wesentlich höher als budgetiert waren, da wir die Inserate auch noch für das Vorjahr, wo keine Rechnungen erstellt wurden, kassieren konnten.

Es gab auch eine Einmalspende von Fr. 1500.00, die nicht wiederkehrend sein wird.

SOLIDAR SUISSE

Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH

GESTALTEN SIE DIE ZUKUNFT – ZUSAMMEN MIT SOLIDAR SUISSE!

Mit Ihrer Spende oder Ihrem Vermächtnis begleiten Sie benachteiligte Menschen in Lateinamerika, Afrika oder Südosteuropa auf dem Weg aus der Armut. Sie stärken Gewerkschaften und Basisorganisationen im Kampf gegen Unterdrückung und unterstützen Kampagnen für eine gerechtere Gesellschaft hier und anderswo.

Herzlichen Dank für Ihre Solidarität!

Spendenkonto 80-188-1 | Telefon 044 444 19 19 | www.solidar.ch

AVIVO-VERANSTALTUNGS-KALENDER – MÄRZ / APRIL 2018

Donnerstag, 1. März 15.00 Uhr	**Besuch der Ausstellung «Gott und die Bilder»** Landesmuseum Zürich *Details im beiliegenden Flugblatt*
Mittwoch, 7. März 14.30 Uhr	**Lesung «Die Rückeroberung»** *Text Franz Hohler* *Lesung durch Burkhard Heiand* Alterszentrum Limmat – Saal, 1. Stock
Freitag, 9. März 13.30 Uhr	**«Internet- und Computercorner»** Alterszentrum Limmat – Kornhaussäli
Dienstag, 13. März 14.30 Uhr	**«Literaturclub»** Alterszentrum Limmat – Kornhaussäli
Mittwoch, 14. März 14.30 Uhr	**«Generalversammlung der AVIVO Zürich»** Alterszentrum Limmat – Saal, 1. Stock *Siehe Einladung und Unterlagen im Heft*
Mittwoch, 21. März 14.30 Uhr	**«Heidi – Film»** Nach Romanvorlage Johanna Spyri Alterszentrum Limmat – Saal, 1. Stock
Freitag, 23. März 13.30 Uhr	**«Internet- und Computercorner»** Alterszentrum Limmat – Kornhaussäli
Mittwoch 28. März 14.30 Uhr	**«AVIVO-Lotto»** Alterszentrum Limmat – Saal, 1. Stock

Mittwoch ***4. April*** ***08.45 Uhr***	**«Frühlings-Reisli zu den Weinbergtulpen im grenznahen Badischen»** Wanderung von Haltingen nach Ötlingen und über den Tüllinger Berg nach Riehen. Treffpunkt Hauptbahnhof Zürich bei der grossen Uhr. Abfahrt 09.00 Uhr. ID/Pass und Euro mitnehmen. (Anmeldung notwendig bis 2. April bei Martin Rothenbühler, martin.rothenbuehler@bluewin.ch, Tel. 031 331 69 36).
Freitag, ***6. April*** ***13.30 Uhr***	**«Internet- und Computercorner»** Alterszentrum Limmat – Kornhaussäli
Dienstag, ***10. April*** ***14.30 Uhr***	**«Literaturclub»** Alterszentrum Limmat – Kornhaussäli
Mittwoch, ***18. April*** ***14.30 Uhr***	**«Hinter den sieben Gleisen»** Film von Kurt Früh Alterszentrum Limmat – Saal, 1. Stock
Freitag, ***20 April*** ***13.30 Uhr***	**«Internet- und Computercorner»** Alterszentrum Limmat – Kornhaussäli
Mittwoch, ***25. April*** ***14.30 Uhr***	**«AVIVO-Lotto»** Alterszentrum Limmat – Saal, 1. Stock
Montag, ***30. April*** ***14.30 Uhr***	**«1. Mai-Vorfeier»** zusammen mit *Gewerkschaften (GBKZ)* und *SP-SeniorInnen* *Siehe beigefügtesFlugblatt* Volkshaus Zürich – Blauer Saal
Dienstag, ***1. Mai*** ***ganzer Tag***	**«Alle heraus zum 1. Mai»** Umzug und Kundgebung **AVIVO-Informationsstand:** am 1. Mai-Fest im Zeughausareal ab 13.30 Uhr

WANDERN IN DEN FRÜHLING

MÄRZ – APRIL 2018

Dienstag, 13. März

«Regensberg – Unterburg –Oberburg»
Treffpunkt: Zürich HB, bei der grossen Uhr, 12.40 h
Abfahrt S15, Gleis 41/42: 12.25 h nach Dielsdorf
Abfahrt Dielsdorf 13.20 h, Hirsmüli an 13:24 h.
Wanderung Hirsmüli – Regensberg. Die Steigung von 130 m ist gleichmässig. Rundgang durch die Ober- und Unterburg des historischen Städtchens mit wunderbarer Aussicht in den Kanton Zürich. Einkehr im Restaurant «Kurt» Unterburg.
Rückkehr: Hirsmüli, 16:35 (17:05), Dielsdorf ab , 16:45, Zürich HB an, 17:07 (17:37)

Dienstag, 10. April

«Wildbach – Töss – Rhein»
Treffpunkt Zürich HB, bei der grossen Uhr, 12:45 h
Abfahrt S 9, Gleis 41/42:13:07 h nach Embrach
Bülach an 13:32 h, Abfahrt 13:35 h, Embrach an 13.38 h
Die Wanderung führt uns an der Haumüli vorbei, dem Wildbach entlang zur Töss. Von Freienstein wandern wir ob der Töss nach Tössegg am Rhein.
Im oder vor dem Restaurant Tössegg erholen wir uns, ehe wir nach Teufen (ZH) zum Postauto kommen.

Rückfahrt: Teufen, 16:30 h (17:00 h), Embrach an 16:44 h, ab 16:51 h, Bülach an 16:55 h, ab 16:58 h, Zürich HB an 17:23 h, (17:53 h).

«Dienstagswanderungen»

In den Wochen ohne offizielle AVIVO-Wanderung treffen sich die Unentwegten jeweils am Dienstag um 13.30 h am HB Zürich. Wir gestalten vor Ort Wanderungen nach Wetter und unserer Laune.

AVIVO-MITGLIEDERBEWEGUNG

80 Jahre **alt wird am**	10. März	**Hans U. Stettler**
85 Jahre **alt wird am**	23. März	**Antonietta Tomamichel**
85 Jahre **alt wird am**	24. April	**Rudolf Spichiger**
93 Jahre **alt wird am**	19. April	**Klara Ryser**
94 Jahre **alt wird am**	21. März	**Elsa Duttweiler**
105 Jahre **alt wird am**	18. April	**Claire Loth**

Allen unseren JubilarInnen gratulieren wir herzlich und wünschen noch viele gesunde Jahre und einen schönen Jubeltag.

Leider mussten wir für immer von unseren AVIVO-Mitgliedern

- **Hansjakob Stiffler**
- **Ellen Holbye**

Abschied nehmen. Wir werden ihrer gedenken und sprechen den Angehörigen unser aufrichtiges Beileid aus.

Neue AVIVO-Mitglieder

Robert Riemer	***Helene Nünlist***
Katharina Strehler	***Kaspar Bütikofer***
Martin Lenzlinger	***Yvonne Lenzlinger***
Markus Gerber	***Verena Bont***
Katiinka Hagen	

Herzlich willkommen!

AVIVO Sektion Bern

Gruss vom «Zahntüüfeli» – Warum die Mundgesundheit auch im Alter wichtig ist

Wir kennen die Zusammenhänge zwischen Gebiss und Gesundheit: Kranke Zähne und krankes Zahnfleisch können die Gesundheit des Menschen stark beeinträchtigen. Gesunde Zähne und gut sitzende Prothesen bilden die Grundlage für eine problemlose und schmerzfreie Nahrungsaufnahme. Zudem ermöglichen sie eine deutliche sowie verständliche Aussprache und damit eine leichtere Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Und nicht zuletzt dürfen auch im Alter ästhetische Aspekte eine Rolle spielen.

Manche Betagte und Hochbetagte sind bezüglich Zahnmedizin krass unterversorgt. Schlechte Zähne, Zahnfleischprobleme, fehlende oder schlecht sitzende Prothesen erhöhen Krankheitsrisiken wie beispielsweise Mangelernährung, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Atemwegserkrankungen oder Diabetes.

So lange wir im Alter genügend Kraft, Motivation und Kompetenz zur Selbstorganisation haben, ist es zumutbar, dass jede und jeder selber an den regelmässigen Besuch beim Zahnarzt bzw. bei der Dentalhygienefachkraft (2 x pro Jahr) denkt und diesen für sich organisiert. (Über Ergänzungsleistungen können Zahnarztkosten übernommen werden.)

Sobald wir nicht mehr so beweglich sind oder die Motivation etwas verloren haben, die Zähne regelmässig zu pflegen und zum Zahnarzt zu gehen, nehmen wir gesundheitliche Risiken in Kauf.

Vorsorge bei Kindern und im Alter nötig

Der Schulzahnarzt bzw. die Schulzahnärztin ist in der Schweiz seit bald hundert Jahren eine Selbstverständlichkeit. Die regelmässige Prävention bei Kindern und Jugendlichen wird von keiner Seite ernsthaft in Frage gestellt. Die zahnärztliche Reihenuntersuchung ist für Kinder und

Jugendliche obligatorisch. In manchen Gegenden reist das zahnärztliche Team im Klinikbus von Dorf zu Dorf.

Warum die Mundgesundheit im Alter viel weniger thematisiert wird, ist doch eigentlich seltsam. Eine löbliche Ausnahme bildet das Kompetenzzentrum Alter der Stadt Bern. Dieses hat kürzlich (Juli 2017) in Zusammenarbeit mit den Zahnkliniken der Universität Bern einen Faltprospekt zur Mundgesundheit im Alter erarbeitet. Die Info-Broschüre ist ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Schulzahnkliniken – Alterszahnkliniken?

Nun müssten aber weitere Schritte in Richtung Aufklärung, Sensibilisierung und Beratung folgen. Zielgruppen sind die Betagten selbst, aber auch ihre Angehörigen und die Betreuenden in Heimen und Spitex. Bisher sind vielerorts Reihenuntersuchungen in Heimen nicht üblich. Dabei wären der prüfende Blick in die Münder, die Kontrolle der Prothesen und minimale dentalhygienische Leistungen zeitlich und finanziell wahrscheinlich weniger aufwändig als die Podologie, die Coiffeuse oder die Maniküre, aber eindeutig genauso wichtig für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Betagten.

So wie es schulzahnmedizinische Angebote gibt, sollte es auch alterszahnmedizinische Angebote geben. Dabei werden Hochbetagte und Menschen mit Demenz sicher spezielle Aufmerksamkeit und Kompetenzen erfordern. Dies vielleicht weniger in zahnmedizinischer Hinsicht als vielmehr bezüglich Geduld, Einfühlungsvermögen, Fähigkeit zur Informationsvermittlung und zum Zuhören.

Martin Rothenbühler

Quelle: Der Faltprospekt (4 Seiten) des Kompetenzzentrums Alter der Stadt Bern zur «Mundgesundheit im Alter», die in Zusammenarbeit mit den Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern und den Swiss Dental Hygienists entstanden ist, findet Ihr als PDF im Internet www.bern.ch/alter oder könnt Ihr telefonisch beim Kompetenzzentrum Alter der Stadt Bern bestellen: 031 321 63 11.

Revisoren:

Gérald Werner
Zschokkestrasse 14, 8037 Zürich Tel. 044 272 04 45

André Eisenstein
Hegianwandweg 34, 8045 Zürich Tel. 044 342 52 15

Ruedi Bolliger (Ersatz)

AVIVO–WANDERGRUPPE

Franz Waser
Bucherweg 2, 8467 Truttikon Tel. 052 317 26 19
Tel. 079 289 26 31

AVIVO–INFO REDAKTIONSAUSSCHUSS

Rolf Schneider (Webmaster)
Grossweid 130, 8607 Aathal-Seegräben Tel. 044 932 33 36

André Eisenstein (Stellvertretung) Tel. 044 342 52 15
Hegianwandweg 34, 8045 Zürich andre@eisenstein.ch

Theresa Jäggin Tel. 044 241 78 91
Kanonengasse 35, 8004 Zürich jaeggin@hispeed.ch

AVIVO – Sekretariat

Vereinigung zur Verteidigung
der RentnerInnen
Sihlfeldstrasse 123
8004 Zürich
Tel.: 044 242 48 12 / Fax: 044 242 43 58
info@avivo-zuerich.ch / www.avivo-zuerich.ch
Postkonto: 80-56845-3

VOLKSHAUS

CAFE BAR RESTAURANT ZÜRICH

GEGR. 1910

STAUFFACHERSTRASSE 60 ZÜRICH 4

TELEFON 044 242 1155 TELEFAX 044 245 8559

RESTAURANTVOLKSHAUS.CH

Herausgeber: AVIVO Zürich

Druck: Jakob-Druck, Zürich